

Kreisausschusssitzung vom 19.04.2018

Öffentliche Sitzung

TOP 5: Hochbauamt:

Neubau Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel - Beschluss über die Änderung des Raumprogramms für den Bereich AGRAR ohne eigene Metallwerkstatt

Sachverhalt:

In der Sitzung des Kreistages am 15.12.2016 wurde beschlossen, die Generalsanierung des Werkstattgebäudes in Eigenrealisierung durchzuführen, wobei diese zunächst zurückgestellt wird.

Hintergrund für diese Entscheidung war und ist der wahrscheinliche Ausstieg der FOS/BOS aus der gemeinsamen Nutzung des Werkstattgebäudes – hier vor allem der Metallwerkstatt – und die geringe Auslastung (ca. 20%) des gesamten Werkstattgebäudes bestehend aus Holzwerkstatt, Maschinen- und Bodenhalle durch die Berufsschule Bereich AGRAR (Ausbildungsrichtung Landwirte und Gärtner).

Wie in den Fraktionsvorsitzendenbesprechungen vorgestellt, ergeben sich aus dieser Situation folgende Möglichkeiten:

1. Generalsanierung des Werkstattgebäudes gemäß Machbarkeitsstudie
2. Mitnutzung der Werkstätten der Berufsschule I
3. Synergien mit anderen Berufsfeldern / geplanten Funktionen / Räumlichkeiten der Berufsschule

Alternative 1 entspricht dem aktuellen genehmigten Raumprogramm der Regierung von Unterfranken Stand 31.05.2017. Dies sieht eine Erweiterung der bestehenden Flächen des Werkstattgebäudes um ca. 61 m² auf insgesamt 642 m² HNF (722 m² incl. NNF) vor.

Zu **Alternative 2** liegt eine Stellungnahme der Schulleitung des BSZ hinsichtlich der Notwendigkeit der Vorhaltung von Praxisräumen am Standort der Berufsschule Alfons-Goppel vor. Die enge Verknüpfung von theoretischen und praktischen Inhalten in den neuen handlungsorientierten Lernfeldlehrplänen der Agrarwirtschaft macht es aus pädagogischen Erwägungen erforderlich, dass Maschinen, Werkzeuge und Materialien sowie Räume, in denen diese sachgerecht und gefahrenfrei vorgehalten und verwendet werden können, vor Ort verfügbar sind. Eine Verlagerung

des Unterrichts an die Berufsschule I, wird diesen Anforderungen aus pädagogischer Sicht nicht gerecht.

Mit der Untersuchung der **Alternative 3** wurde nun gemeinsam mit der Schulleitung des BSZ und externen Fachplanern für Ausstattungen - GUS – untersucht, wie Synergien zwischen den Berufsfeldern Kinderpflege und AGRAR genutzt werden können, um eine bessere Auslastung der zu schaffenden Räumlichkeiten zu erzielen.

Integration von Werkarbeitsplätzen in der Maschinenhalle:

Ziel war es, auf eine Metallwerkstatt im eigentlichen Sinne verzichten zu können, um einen Metall-/ Maschinenbereich mit geringerem Flächenbedarf ermöglichen. Daraus wurde das Konzept für die Maschinenhalle mit integrierten Arbeitsplätzen (vornehmlich für Metallarbeiten), mit mobilen Schweißbereichen und einem Carport zur Demonstration größerer Landmaschinen entwickelt.

Diese Konzeption ermöglicht die Umsetzung des fachpraktischen Unterrichts des Bereichs AGRAR in idealer Weise.

Ergebnis der Untersuchungen von Synergien mit den Werkräumen der Kinderpflege und den Werkstätten des AGRAR-Bereichs:

Im genehmigten Raumprogramm der Kinderpflege sind zwei Werkräume enthalten, ein Werkraum mit dem Schwerpunkt Holzbearbeitung und der zweite mit dem Schwerpunkt Tonen und Zeichnen. Dieses Raumkonzept wurde weiterentwickelt und mit Spezialräumen (Bodenhalle/Gewächshaus und Maschinenraum) sowie Lagerflächen ergänzt, sodass hierdurch vollwertige Werkstattbereiche entstehen, die von den Berufsfeldern Kinderpflege, Sozialpflege, Ernährung und Versorgung und von den Landwirten und Gärtnern genutzt werden können. Im Ergebnis bedeutet dies:

- Einrichten eines kombinierten Werkraums I mit dem Schwerpunkt Holz und angegliedertem Maschinen-/ Lagerraum.
- Einrichten eines kombinierten Werkraums II mit dem Schwerpunkt Gestaltung – Ton – Natur mit angegliederter Bodenhalle / gewächshausähnlichem Bereich und spezifischen Nebenräumen
- Einrichten eines 3. kleineren Werkraums mit dem Schwerpunkt Zeichnen und Gestalten als Entlastungs- und Ausweichraum.

Nachdem die Werkräume besonders stark durch die Berufsintegrationsklassen genutzt werden, könnte ein Teil des Unterrichts in der Maschinenhalle stattfinden. Möchte man diesen Umstand nutzen, dann könnte der 3. Werkraum eingespart werden, die Flächen für den Werkraum II müssten allerdings auf mind. 86 m² bis 96 m² erweitert werden, um genügend Stauraum und 16 Einzelarbeitsplätze zu schaffen. Damit läge die Flächensparnis bei nur 32 m² mit dem Nachteil einer

geringeren Flexibilität. Nach Auskunft der Schulleitung sind die bestehenden 2 Werkräume voll ausgelastet. Die Holzwerkstatt dient auch aktuell als Ausweichraum für den Bereich Kinder- / Sozialpflege / Ernährung und Versorgung, was auf Grund der Ausstattung keine sachgerechte Lösung darstellt.

Gesamtergebnis

Gegenüber dem aktuellen genehmigten Raumprogramm mit 642 m² HNF können mit dem erläuterten neuen Konzept für den Agrarbereich rund 44 % Hauptnutzfläche - dies entspricht ca. 282 m² - eingespart werden.

Förderfähigkeit des geänderten reduzierten Raumprogramms

Nach Prüfung der Anfrage der Verwaltung bei der Regierung Unterfranken wurde durch die zuständigen Stellen mitgeteilt, dass die geänderte Raumplanung sinnvoll erscheint und die notwendigen Funktionsräume in ausreichendem Maße vorhanden sind. Die Einrichtung einer Metallwerkstatt mit Nebenräumen an der Schule erscheint insoweit nicht mehr nötig.

Empfehlung der Verwaltung:

Durch die multifunktionale Gestaltung der Werkräume profitieren viele Ausbildungsrichtungen (Pflegeberufe, EuV und AGRAR etc.) vom Raumangebot. Zudem ermöglicht das überarbeitete reduzierte Raumprogramm die Integration der Räume für den Bereich AGRAR in das Schulgebäude bzw. die Angliederung an den Neubaukomplex. Zusammen mit den reduzierten Flächen wirkt sich die größere Kompaktheit positiv auf den künftigen Betrieb aus.

Daher empfiehlt die Verwaltung die Weiterverfolgung und Umsetzung des geänderten reduzierten Raumprogramms mit 3 Werkräumen. Nach Bescheid der Regierung zum geänderten Raumprogramm soll der Planungsauftrag auf dieser Grundlage ausgearbeitet werden und dann in Verbindung mit dem Neubau des Schulgebäudes baulich umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die offizielle Genehmigung für das vorgestellte geänderte reduzierte Raumprogramm mit 3 Werkräumen bei der Regierung von Unterfranken einzuholen und die Planungs- und Bauaufgabe auf Grundlage des aktualisierten Raumprogramms vorzubereiten.